

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Gesänge aus Tiedge's Urania

Himmel, Friedrich Heinrich

Bonn, [1843?]

No. 12. Recit. Andante maestoso.

[urn:nbn:de:hbz:kn38-7681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-7681)

Nº. 12.

Recit:

Das Schicksal waltet im Natur - gebie - te, und die Na -

Andante
maestoso.

tur geht schweigend ihren Pfad; nährt hier ein Giftgewächs und eine Frevelthat, bricht dort ein

Engelherz und eine zarte Blüthe. Hoch steht der freie Geist, der kräftig sicher -

mannet, und unerschüttert jedes Schicksals harrt, Verbannt ein Ne - ro ihn; der

Wüthende verbannet nur sich aus eines Got - tes Gegenwart. Das ist die Kraft, vor welcher

a tempo.

zitternd die Heuchelei verhüllt ihr Opfer niederlegt; das ist die Kraft, womit erschütternd der hohe

tremul: *f* *ff*

ad libitum.

Mensch Ti-rannen nieder-schlägt. O neige dich, Tirann! vor einem Geist, der

ff *ff* tremul: *fp*

a tempo.

stärker, der mächtiger als du, sein eignes Leben schafft, Dein Thron ist ein er-höh-ter

ff *f*

Sitz im Kerker; du hast Gewalt, die hohe Seele Kraft! (Pathetisch und mit

ff *f*

feurigem Vortrag)

Sopr. 1.
Flamme Got - tes ist die Weih - ung, die um gros - se Seelen schwebt, und zur küh - nen Selbstbe

Sopr. 2.
Flamme Got - tes ist die Weih - ung, die um gros - se Seelen schwebt, und zur küh - nen Selbstbe

Tenore.
Flamme Got - tes ist die Weih - ung, die um gros - se Seelen schwebt, und zur küh - nen Selbstbe

Basso.
Flamme Got - tes ist die Weih - ung, die um gros - se Seelen schwebt, und zur küh - nen Selbstbe

freiung je - de Kraft des Gei - - - stes hebt, je - de Kraft des Geistes hebt.

freiung je - de Kraft des Gei - - - stes hebt, je - de Kraft des Geistes hebt.

freiung je - de Kraft des Gei - - - stes hebt, je - de Kraft des Geistes hebt.

freiung je - de Kraft des Gei - - - stes hebt, je - de Kraft des Geistes hebt.

2.
Mag das wilde Schicksal walten!
Die erhabne Seele ruht,
Unter drängenden Gewalten,
Fest auf ihrem Göttermuth;

3.
Ringt sich auf vom Druck der Wolke,
Den ihr Flügelschlag besiegt,
Wenn auf dem betäubten Volke
Zürnend das Gewitter liegt.

4.
Wer, in solcher Hoheit thronend,
Kühn es wagt, sein Gott zu seyn,
Und, im eignen Himmel wohnend,
Keinen Himmel anzuschrein;

5.
Den umfesseln Zaubergaben
Eines reichen Zufalls nicht.
O, der Freye trägt erhaben
In der Brust das Weltgericht!